



Saksa Kogudus

Gemeindebrief der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinden in Estland

13. Jahrgang; Nr. 47; Advents-
und Weihnachtszeit 2018/19



**Jakob staunte:
„Hier ist wahrhaftig das Haus Gottes
und die Pforte des Himmels!“
Gen 28,17**

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer-Gemeindebrief, der eigentlich im Juni hätte erscheinen sollen, ist leider meinem in diesem Sommer sehr engen Terminplan zum Opfer gefallen. Der Rekordsommer ist inzwischen einem Herbst gewichen, der sich für mich kaum weniger arbeitsam anlässt als die vorherigen Monate. Ich habe in diesem Jahr den Eindruck, dass es vielen so geht und wünsche mir und allen anderen die Einsicht, das Wichtige vom nicht Wichtigen zu trennen und viele „passive“ Momente zu erleben. Schon Luther hat ja neben den aktiven und kontemplativen Momenten auch ganz passive empfohlen, in denen wir Menschen nichts tun, damit Gott etwas an uns tun kann.

So einen Moment hatte ich im September. Unser Nachbar hatte mit dem Begriff der „Hausrenovierung“ Ernst gemacht, wie es das Foto auf der ersten Seite zeigt. Das ganze Haus, das sie noch im Frühjahr bewohnt hatte, ist weg. Offensichtlich fand er aber Gefallen an seiner Treppe. Sie steht da, wie eine Himmelstreppe.

Es gibt Momente im Leben, wo ich mich als Mensch „ruiniert“ fühle, als ob von mir fast nichts übrig wäre, als ob kaum die Grundmauern noch stünden. Es gibt Kirchengemeinden, in denen die christliche Hoffnung auf den Glauben, der trägt und die Liebe, die uns und die Welt verändert, einer Ernüchterung über bestehende Finanzen, über die tatsächlich wahrnehmbaren Beziehungen untereinander, die Suche nach



Ressourcen u.ä. Platz gemacht hat. Aber solange die Treppe nach oben noch steht, kann niemand sagen, dass da nichts mehr wäre. So lange ist Hoffnung da, dass der Bauplatz vom Besitzer nicht aufgegeben wurde, denn sonst hätte er ja die Treppe abgerissen, vielleicht in ein anderes Haus woanders eingebaut oder einem Museum vermacht. Weil Gott uns nicht aufgegeben hat, brauchen auch wir die Hoffnung nicht zu verlieren. Die Treppe steht-wir spüren sie bei jedem Seufzer, den wir zu Gott tun und sehen sie in jedem Kirchturm um uns herum.

Der Erzvater Jakob war auch am Ende, in vielerlei Hinsicht: Als Betrüger überführt, auf der Flucht vor seinem Bruder, mit Todesdrohung belegt, mittellos, aussichtslos, obdachlos, mit einem Stein als Kopfkissen. Im Traum sieht er die Himmelsleiter, auf der die Engel auf und absteigen. Und er begreift das grösste Glück des Menschen: die barmherzige Gegenwart Gottes. Er hat das Haus Gottes und die Pforte des Himmels gesehen. Morgens baut er einen Altar, sozusagen als Treppenfuss. Mehr kann er nicht tun. Alles andere ist Geschenk. Mit etwas Phantasie können wir im Kreuz Christi die Himmelsleiter sehen.

Der barmherzige Gott hat uns nicht verlassen. Selbst wo alles abgerissen und leer aussieht, steht seine Treppe. Und mit ihr lebt die Hoffnung, dass hier eines Tages wieder Wände, Fenster, Türen, ein Dach, Strom- und Wasserversorgung und Leben ist. Ein Haus, das Menschen Schutz und Lebensraum bietet, in dem Pläne geschmiedet werden, Gemeinschaft gelebt wird und passive

Aus Estland

gibt es trotz der langen Pause seit dem letzten Gemeindebrief eigentlich nicht sehr viel zu berichten. Der **Wahlkampf** wirft seine Schatten voraus, im März 2019 wird ein neues Parlament gewählt. Ähnlich wie in Deutschland hat sich auch in Estland die Parteienlandschaft ziemlich geändert. Die regierenden Parteien haben in den Umfragen weitgehend Verluste zu erwarten. Als Grund hierfür werden oft die hohen Verbrauchssteuern auf Kraftstoff und Alkohol angeführt. Sicherheitspolitische Fragen spielen dagegen kaum eine Rolle. Die Verluste halten sich allerdings insofern in Grenzen, als das Durchschnitts-Nettoeinkommen in den letzten Jahren spürbar gestiegen ist, auch eine Folge veränderter Steuerpolitik. Wir sind noch weit davon entfernt zu sagen, dass die Armut besiegt ist. Gerade Rentner und Alleinerziehende haben es weiterhin schwer, bis hin zur sprichwörtlichen warmen Mahlzeit am Tag und zum Brennholz für den Winter. Mit unserer Gemeinde versuchen wir dort zu helfen, wo wir Not sehen. Wir danken allen Mitgliedern und Spendern dafür, dass Sie uns das ermöglichen!

Momente erlebt werden können, in denen Gott etwas tut.

Die Nachbarn haben den Rohbau ihres Hauses übrigens fast fertig. Ihre Treppe ist schon wieder von den Wänden und dem Dachstuhl verborgen.

Mit herzlichem Segenswunsch für die Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr/Euer

Matthias Burghardt, Pastor

Eine, jedenfalls aus ökologischer Sicht, positive Wirkung hat der Wahlkampf bereits herbeigeführt. Die **Projektierung der Zellulosefabrik am Ufer des Emajõgi bei Tartu** wurde vorerst gestoppt. Auch bei den anderen Großprojekten, von denen ich im letzten Gemeindebrief berichtet hatte, ist im Moment scheinbar ein gewisser Stillstand eingetreten. Die Vorsitzende der gemeinsamen Arbeitsgruppe der baltischen Länder am Rail-Baltic-Projekt, Frau Baiba Rubesa ist zurückgetreten.

Ein wichtiges Datum wird das Jahr 2021 im Baltikum. Es ist möglich, dass die EU-Fördergelder massiv zurückgesetzt werden, um Mitgliedstaaten besser zu unterstützen, deren Wirtschafts- und Sozialdaten schlechter sind als unsere. Das würde einen nicht unbeachtlichen Anteil der Staatshaushalte der baltischen Länder direkt beeinträchtigen.

Auf dem aufsteigenden politischen Ast ist dagegen die Nationalkonservative Partei (EKRE) und die liberale Reformpartei, die von 2005-2016 die Regierungschefs gestellt hat. Eine Koa-

lition beider Parteien ist durchaus denkbar. Als neue **Partei** hat sich „Estland 200“ gebildet. Erklärtes Ziel der Partei ist es, im wirtschaftsliberalen Sinne langfristig die Weichen dafür zu stellen, dass Estland seinen 200. Geburtstag mindestens so erfolgreich feiern kann wie den hundertsten in diesem Jahr. Was Erfolg dabei bedeutet, und wie sich Langfristigkeit mit dem auf Zeit vergebenen politischen Mandat vereinbart, wurde bisher noch wenig kommuniziert.

Die Wirtschaftsnachricht, dass Estland sich bemüht, Computerexperten aus Deutschland anzuwerben, lässt uns natürlich auch als Gemeinde aufhorchen. Es hat in der Tat in den letzten Jahren eine ganze Menge, gerade junger

Menschen, aus dem deutschen Sprachraum nach Estland gezogen. Zwar gibt es auch Fluktuation zurück, aber wir bemühen uns, auch für diese Menschen als Gemeinde da zu sein, mit Kaffeetrinken, Chorproben, Spielkreis, gemütlichem Beisammensein bei unseren Treffpunkten, gemeinsamen Reisen, Ausfahrten und Freizeiten..

Kulturell war das Jahr 2018 wieder ein Jahr des Austauschs: In ganz Europa waren estnische Künstler und Musiker unterwegs, vom Graffiti-Künstler Edward von Lõngus bis zu Orchestern und bildenden Künstlern. Estland ist dadurch sicher noch besser auf der europäischen Landkarte wahrnehmbar.

Aus der estnischen Kirche



Ein in ökumenischer Hinsicht bedeutsames Ereignis war der **Besuch von Papst Franziskus** am 25. September in Estland. Für einen Tag waren sogar unsere sonst sehr kirchenkritischen Medien geradezu zahm. Der Papst hielt bei einer Jugendbegegnung in der Lutherischen Kaarli-Kirche in Tallinn eine sehr gute und ausgewogene Rede, in der die estnische Geschichte gewürdigt wurde, aber gleichzeitig auch dezent auf Chancen und Gefahren der Wachstumsideologie und der Cyber-Gesellschaft hingewiesen wurde. Bei der Messe vor 10.000 Menschen auf dem Freiheitsplatz herrschte eine feierliche Atmosphäre. Die überwiegende Zahl der Gäste waren bei beiden Veranstaltungen Nicht-Katholiken. Der estnische Rat der Kirchen hatte den Papst eingeladen und die Feiern mit vorbereitet, aus dem ganzen Land kamen Busse mit Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen. Im Vorfeld

hatte es Unmut gegeben, weil der Info-Film des Vatikan Estland als gottloses Land, dass durch Kommunismus und Reformation (!) arg gebeutelt worden sei, dargestellt hat, Litauen und Lettland aber als gut katholische Länder mit einer funktionierenden Ökumene (zum postfaktischen Zeitalter habe ich ja vor einiger Zeit den guten Toomas-Paul-Artikel übersetzt und hier veröffentlicht). In der Nachlese des Besuches fragten Medienvertreter wiederum, warum die lutherische Kirche nicht solche Herzenswärme ausstrahle wie der Papst und die katholische Kirche. Daraufhin wurde von Vertretern unserer Kirche, aber auch von anderen, darauf hingewiesen, dass die gegenwärtigen Probleme und inneren Widersprüche der katholischen Kirche ja mit keinem Wort angesprochen wurden. Trotzdem finde ich diese Rückmeldung wichtig! Gegen mehr Herzenswärme, Güte und Weisheit, auch in der lutherischen Kirche, lässt sich ja nun tatsächlich nichts sagen!

Über die **Besitz- und Entschädigungsfragen** zwischen Kirche und Staat gibt es nichts Neues, wohl aber

gibt es etwas in eigener Sache zu berichten. Seit September arbeite ich zusätzlich als **Pfarrer der Gemeinde in Keila** (Kegel), etwa 25 km südwestlich von Tallinn. Das Wahlergebnis in Keila kam für mich überraschend, ich hatte mich ein bisschen aufs Geratewohl beworben. Diese neue Arbeit kommt meinem Wunsch entgegen, mehr in estnischer Sprache zu arbeiten. Ich hoffe dieses Pensum bewältigen zu können, weil zum einen unsere deutschsprachige Gemeinde so wunderbar tüchtig und selbständig ihre Tätigkeiten organisiert und wir wirklich eine gute und geistvolle Gemeinschaft miteinander haben! An dieser Stelle möchte ich allen unseren Gemeindegliedern für ihre Mitgliedschaft und ihren Einsatz danken!!

Zum anderen werde ich meine anderen Beschäftigungen („Jobs“) graduierlich zurückfahren, um in beiden Gemeinden tätig sein zu können. Ich bitte Gott um Kraft, Weisheit und Liebe für diesen neuen Abschnitt meines Lebens. Bisher kann ich sagen, dass mir die Arbeit Spass macht!



Aus der Gemeinde

Zum Rückblick muss man nun in der Tat ziemlich weit ausholen, weil der letzte Gemeindebrief so lange zurückliegt. Seit dem Frühjahr gibt es nun in unserer Gemeinde 5 Konfirmanden, die alle im Tallinner Bereich leben. Auch in Tartu wachsen, nach 11 Jahren Kindergottesdienst, unsere Kinder langsam dem Jugendalter entgegen. Im neuen Jahr werden wir also dort Kindergottesdienste und eine Art Vorkonfirmandenunterricht für die Älteren veranstalten. Insgesamt sind in unserer Gemeinde zurzeit mehr als 10 Jugendliche zwischen 12 und 17 aktiv. Selbstverständlich gibt und gab es mehr potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowohl unter den einheimischen Familien, bei den deutschen Kulturvereinen, wie auch in den Familien, die nur für einige Zeit in Estland sind. Allerdings haben sich die Jugendlichen bisher kaum zu einer Gruppe zusammengefunden. Abgesehen von einzelnen Kirchentagen und anderen besonderen Unternehmungen,

gab es kaum ein nennenswertes Jugendleben bei uns. Die Gründe dafür sind vielfältig: Wir sind übers ganze Land verstreut, die Unterschiede zwischen 12 und 17 sind dann doch enorm, die „Chemie“ stimmt unter den Jugendlichen auch nicht immer. Viele, die neu hier ankommen, versuchen ja gerade, sich in die einheimische Gesellschaft einzufinden, haben mit Ganztagschule und Sport- oder Musikunterricht kaum Freizeit, und manchmal haben leider auch Eltern ihre Kirchendistanz an ihre Kinder vermittelt, so dass diese gar nicht auf die Idee gekommen sind, mal zu gucken, ob es in der deutschsprachigen Gemeinde denn andere Jugendliche gibt - obgleich die meisten kirchenkritischen Argumente unsere Gemeinde gar nicht treffen! Schliesslich haben die elektronischen Medien das Freizeitverhalten, gerade von Kindern und Jugendlichen, in einer Weise verändert, die, so glaube ich, noch gar nicht ermessen wird. Das alles hindert uns aber nicht daran, uns



Im Gemeindebüro

weiter zu bemühen! Neben unseren „neuen“ regelmässigen Treffen wollen wir im neuen Jahr mit der Jugend der deutschen Kulturvereine eine Freizeit organisieren und zum Kirchentag nach Dortmund fahren! Die gemeinsame **Konfirmandenfreizeit** für Konfirmanden der Rigaer deutschsprachigen Gemeinde und unserer Gemeinde war mit 7 Konfirmanden gut besucht! Es ging um die Themen „Gebet und Gebot“. Es war interessant für uns alle zu erleben, dass es eine Schwester-gemeinde in Lettland gibt, die der unseren ähnlich ist, wenngleich sich bisher keine dauerhaften Freundschaften zwischen den Jugendlichen entwickelt haben.



Superintendenten und die Bischöfin Dr. Petra Bahr des Ev.-Luth. Sprengels Hannover

Bleiben wir noch einen Moment in **Lettland**: Im vergehenden Jahr war ich mehrere Male zu Vertretungsgottesdiensten in Riga. Das war jedesmal eine grosse Freude, war ich doch von 2000-2002 dort Pfarrer. Seit August gab es dort eine Neubesetzung der Pfarrstelle.

Zur Amtseinführung des neuen Pfarrers fuhr auch von unserer Gemeinde eine Delegation dorthin. Leider erkrankte der neue Pastor kurzfristig sehr schwer, so dass der Gottesdienst ohne ihn stattfand. Die Gemeinde in Lettland bemüht sich erfolgreich darum, wieder die Petri-kirche nutzen zu können. Wir beten für unsere Schwestern und Brüder dort um Gottes Segen für die ganze Gemeinde und gutes Gelingen bei ihren grossen Vorhaben!

Auch nach Norden hin sind unsere Beziehungen in diesem Jahr tiefer geworden: Im Juni fand der Konvent der EKD-Auslandspfarrerinnen und -pfarrer in **Helsinki** statt. Von den EKD-Pfarrern in Finnland Matti Fischer und Hans-Christian Beutel war die Veranstaltung hervorragend organisiert worden. Für unsere Gemeinde gab es zwei greifbare Ergebnisse: Im Januar findet in Göteborg ein **Lektorenworkshop** mit Felix Ritter statt, der von Matti Fischer (Helsinki) und Christoph Gamer (Göteborg) für alle Gemeinden rund um die Ostsee organisiert wurde, und an dem eine Delegation von 4 Leuten aus unserer Gemeinde teilnimmt! Dies wird, neben den vielen anderen deutlichen Kompetenzen, die es in unserer Gemeinde gibt, auch die Kompetenz, selbständig Gottesdienste zu feiern, stärken! Als Pastor bin ich sowieso dankbar und froh darüber, dass wir eine wirklich lebendige und selbständige Gemeinde haben! Diese Freude wird nun noch grösser!

Das andere Ergebnis des Konvents in Helsinki ist, dass wir den **Konvent 2020**

am ersten Juniwochenende in Aegviidu (Charlottenhof) ausrichten werden. Ich habe überhaupt keinen Zweifel, dass wir auch mit dieser „Grossveranstaltung“ gut zurecht kommen werden!

Eine Bereicherung und ein Geschenk waren in diesem Jahr erneut die zahlreichen **Reisegruppen und Einzelreisenden**, die bei uns zu Gast waren. Auffällig war dabei vor allem die wachsende Zahl kirchlicher Delegationen. Besonders in Erinnerung blieb der Besuch der Genfer ev.-luth. Gemeinde Ende Juni! Es war eine sehr schöne Begegnung zweier Gemeinden, die mir sehr am Herzen liegen. Die Erinnerungen sind auf beiden Seiten immer noch frisch und gut, und Grüsse werden regelmässig ausgetauscht. Auch die Pfarrkonvente der kurhessischen Kirche im Frühling und der bayerischen Kirche im Herbst bleiben uns in sehr schöner Erinnerung! Im September startete die neue Schulsaison mit den **Domus-Revaliensis-Tagen**. Herzlichen Dank an Frau von Sass, die diese Kulturveranstaltung seit über 10 Jahren organisiert. Auch in diesem Jahre feierten wir eine Andacht am Gedenkstein des Baltenregiments. Die sonntägliche Andacht in der Heiliggeistkirche wurde von Pastor Gustav Piir gehalten.

Die letzten Reisenden in dieser „Saison“ waren das Bonner Vokalensemble, das am Erntedanktag in unserem Gottesdienst Werke von Cyrillus Kreek und Arvo Pärt gesungen hat, der Brandenburger Motettenchor, der bei einem Begegnungsabend im Gemeindeforum gesungen hat und von uns mit

Käsesuppe bewirtet wurde, und die Kirchenregierung der Vereinigten ev.-luth. Kirche in Deutschland. Wir freuen uns, dass wir bei diesen Besuchen unserer Kirchenleitung bei der Organisation behilflich sein konnten.



Grillen mit dem kurhessischen Pfarrkonvent

Leider hat der neue Kanzler unserer Kirche (seit Ende 2017), Pfarrer Andrus Mõttus uns bislang nicht erlaubt, unser noch ausstehendes Projekt weiter voranzubringen. Zur Erinnerung: Mit einer grossen Spende und mehreren grossen Zuspanden haben wir seit 2016 die Gemeinderäume in Tallinn erworben und ausgestattet. In einem zweiten Schritt haben wir der Gemeinde in Kadrina bei der Renovierung ihres Gemeindehauses geholfen. Das Gebäude trägt sich jetzt durch Vermietungen selbst und bringt der Gemeinde sogar ein kleines Plus ein!

Der dritte Schritt war die Unterstützung unseres Tartuer Gemeindeforums durch Beteiligung am **Wiederaufbau der Marienkirche in Tartu**. Gegen eine grosse Spende sollte ein notariell abgesicherter Nutzungsvertrag zwi-

schen beiden Gemeinden geschlossen werden, der unsere Gemeindeforumarbeit in Tartu auf Jahrzehnte hinaus finanziell absichert. Leider gab der Kanzler, ohne uns die Gründe schriftlich mitzuteilen, seine nötige Zustimmung nicht. Mündlich hat er uns allerdings gesagt, dass er grundsätzlich gegen notarielle Verträge zwischen Gemeinden ist. Vielen Dank an Priit Kama und Aet Bergmann, die derzeit an einer Alternative zum notariellen Vertrag arbeiten. Es ist etwas befremdlich, dass wir in dieser Sache eigentlich gar nicht in den Dialog mit dem Konsistorium gekommen sind. Aber wir beten für unsere Kirchenregierung ja in jedem Gottesdienst um guten Rat und weise Entscheidungen, die die Menschen Christus näher bringen und uns im Glauben an Christus und der Liebe zueinander wachsen lassen. Wir sind also in keiner Weise „auf Konflikt gebürstet“ und finden sicher eine Lösung, die alle akzeptieren können.

Zum Rückblick gehören schliesslich auch unsere zahlreichen Veranstaltungen, von denen ich aus Platzgründen nur wenige hervorhebe: So zogen wir wieder am **Martinstag** mit selbstgebastelten Laternen von der Schwedischen Kirche zum Gemeindeforum und sangen dabei Martins- und Laternenlieder. Im Gemeindeforum gab es dann Hot Dogs und Kinderpunsch. Auch in diesem Jahr war es ein fröhliches Fest mit manchen bekannten und vielen neuen Gästen! Dank an Frau Diakonin De Boer vom Bonner Vokalensemble, die die Laternenbausätze gestiftet und aus Deutschland mitgebracht hat und an

Frau Gabriele Steindel aus Echenevex/Frankreich, die unseren Martinsumzug mit einer ihm gewidmeten Spende unterstützt hat!

Im Herbst liegen Freude und Trauer nahe beieinander. Den **Volkstrauertag** beging die Deutsche Botschaft wieder mit einer Gedenkfeier auf dem Kriegsgräberfriedhof Pirita. Nachdem wir in den letzten 10 Jahren immer mit Chor und Andacht vertreten waren, stellte sich in diesem Jahr leider heraus, dass unser Chor aufgrund zu geringer Teilnehmendenzahl nicht singfähig war. Glücklicherweise hatte die Botschaft einen hervorragenden Trompeter engagiert. Die Ehre unserer Gemeinde rettete Herr Jens Getreu, der einen Andachtstext las und mit den Versammelten das Vaterunser betete. Herzlichen Dank dafür! Ich hoffe, dass wir im kommenden Jahr zum Volkstrauertag und auch zu anderen Anlässen wieder einen schönen Chor beisammen haben.

Vom 23.-25. November fand wieder unsere **Gemeindefreizeit** statt. Wie schon im letzten Jahr waren wir in Pilistvere gut versorgt! Insgesamt (also mit Tagesgästen) nahmen 46 Erwachsene, Jugendliche und Kinder an der Freizeit statt. Das ist ein neuer Rekord! Von Freitag auf Samstag übernachteten 28, von Samstag auf Sonntag 14 Gäste. Kindergottesdienst und Bibelstunde drehten sich um die Jonageschichte: Gott schreibt auf den krummen Linien und verschlungenen Wegen unseres Lebens gerade. Dabei geschieht es immer wieder, dass Gott mit seinem Tun auf uns Menschen eingeht und nicht

maschinell sein Vorhaben durchdrückt. Das ist wirklich ein Wunder! Wo wir Gottes Auftrag verstehen und ihm folgen, können dann tatsächlich Wunder geschehen, die weit jenseits unserer Vorstellungskraft liegen-wie bei Jona. Wie immer gab es dazu Schnitzeljagden für verschiedene Altersgruppen, ein wunderschönes Lagerfeuer mit Würstchenbraten, Spaziergänge, (Weihnachts-) Basteln, Sauna und Brettspiele. Samstagabend gab es dann sogar ein von der Gemeinde Pilstvere organisiertes Konzert eines Gong-Spielers. Ich hatte noch nie eine Stunde lang Musik von 3 Gongs gehört! Anschliessend sangen wir ein paar Lieder zur Gitarre mit unseren und den Pilstverer Gemeindegliedern. Danach wurden wir für das kommende Frühjahr herzlich wieder nach Pilstvere eingeladen! Danke allen, die bei dieser schönen Freizeit vorbereitend, helfend und teilnehmend dabei waren!

Am Sonntag, dem 25.11., dem **Ewigkeitssonntag**, haben wir im Tallinner Gottesdienst der verstorbenen Gemeindeglieder und Angehörigen besonders gedacht.

Neben unseren regelmässigen und festlichen Veranstaltungen zu den Sonn- und Feiertagen im Dezember sind unsere Tartuer Kinder wieder am 1. Dezember zum **Lebkuchenhaus-Bauen** in der Backstube von Meister Otto Schütt eingeladen! Danke an ihn und sein Team für die Organisation dieser wunderschönen Tradition! Am 8. Dezember findet in der schwedischen Kirche der **Weihnachtsbasar** der schwedischen, unserer und der finnischen Gemeinde

statt. Unser Stand mit Glühwein und Selbstgemachtem erfreut sich stets besonderer Aufmerksamkeit nicht nur der finnischen Gäste des Basars. Der Erlös kommt unserer Gemeindekasse zu Gute.

Der erste besondere Anlass im neuen Jahr ist der der 14. Januar in Tartu. Voraussichtlich um 11 Uhr soll in einem ökumenischen Gottesdienst des **100. Jahrestages der Befreiung Tartus** und der Opfer der bolschewistischen Herrschaft gedacht werden. Angehörige der Familien Hahn und Schwartz haben sich zu dieser Feier angekündigt. Es ist uns eine grosse Freude und Ehre, daran mitzuwirken und unsere Gäste in Tartu zu begrüssen!

Die **Gottesdienste und Kindergottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit** stehen am Ende des Gemeindebriefes.

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen Rundmail. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Aussenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer homepage www.kirche-estland.de. Unsere Gemeinde ist auch auf Facebook zu finden.

Freud und Leid

Die heilige Taufe empfangen:

Jonathan Philipp Rothmund, am 30.6.2018 in der Kirche zu Harju-Risti

Christian Endel Kneissl, am 31.7.2018 in der Schwedischen St. Michaeliskirche zu Tallinn

Wir freuen uns mit den Eltern, Pateneltern und Familien!

Kirchlich getraut wurden:

Christian Rothmund und Miriam Jörg, am 30.6.2018 in der Kirche zu Harju-Risti

Jan Grolig und Tuule Sooniste, am 21.7.2018 in der St. Olafskirche auf Vormsi

Jens und Eveli Gehrman, am 1.9.2018 in der Kirche zu Randvere

Wir gedenken der in diesem Sommer Verstorbenen, die eng mit den deutschsprachigen Gemeinden im Baltikum verbunden waren:

Dr. Heinrich Wittram, 1931-2018

Nils Hollberg, 1924-2018

Die ev.-luth. Kirchen im Baltikum, einschliesslich der deutschsprachigen Gemeinden, trauern um zwei liebe Freunde. Beide haben sich stets sehr für unsere Kirchen und Gemeinden eingesetzt. Dabei waren ihr christlicher Glaube und ihre deutschbaltische Herkunft eine für sie selbstverständliche Motivation, Gutes zu tun, bei der Suche nach Lösungen für Probleme zu helfen und Kontakte über die Grenzen der Sprachen, der theologischen Auffassungen und der kulturellen und historischen Prägungen zu knüpfen. Es gelang ihnen, mit ganz unterschiedlichen Menschen zum Wohle des Ganzen zusammenzuarbeiten.

Möge Gott ihnen in Christus seinen Frieden schenken und eine fröhliche Auferweckung!

Unsere Gemeinde wird ihr Andenken in Ehren halten.



Dr. Heinrich Wittram

Herzliche Einladung auch zum **Beitritt zu unserer Gemeinde**, verbunden mit der Bitte um den **Kirchbeitrag** für dieses Jahr. Hier einige Informationen dazu:

Der Eintritt in die Gemeinde geschieht entweder durch Taufe oder durch Beitritt. Das Beitrittsformular ist unter unserer Homepage abrufbar oder am Ende dieses Gemeindebriefes zu finden.

Der Beitritt in unsere Gemeinde ist allen denen möglich, die nicht schon in einer anderen estnischen Gemeinde Mitglied sind. Eine Doppelmitgliedschaft mit Gemeinden im Ausland ist hingegen möglich.

Diejenigen, die etwa in Deutschland Gemeindeglieder sind und Kirchensteuer zahlen, sind von der Mitgliedschaftsabgabe in unserer Gemeinde befreit. Allerdings sind wir auch hier äusserst dankbar, wenn der Beitritt zur Gemeinde formell geschieht. Wer beitreten möchte, und in Deutschland keine Kirchensteuer zahlt, wird um die Mitgliedschaftsabgabe gebeten. Sie ist freiwillig und beträgt nach estnischem Kirchenrecht als Richtwert 1% des Einkommens. Sie kann monatlich oder jährlich gezahlt werden. Kinder und Erwerbslose sind von der Mitgliedschaftsabgabe befreit. Vollmitglied unserer Gemeinde, - d.h. nach estnischem Kirchenrecht mit aktivem und passivem Wahlrecht für unseren Kirchenvorstand und dem Recht, ein Patenamnt zu übernehmen- , ist jeder Getaufte und Konfirmierte, der wenigstens einen Gottesdienst im Jahr besucht hat und die Mitgliedschaftsabgabe gezahlt hat (sofern er nicht anderswo Kirchensteuer zahlt, s.o.). Bei Einzahlung der Mitgliedschaftsabgabe auf das Gemeindegeldkonto in Estland ist der Betrag von der estnischen Steuer absetzbar. Die Mindestabgabe zum Erreichen des Vollmitgliedstatus beträgt in unserer Gemeinde 1,75 Euro im Jahr. Fragen und Rückfragen beantworte ich gerne!

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen Rundmail. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Aussenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer homepage www.kirche-estland.de. Unsere Gemeinde ist auch auf Facebook zu finden.

Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. in unseren Rundmails. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Tallinn:

Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rütüli 7/9.

- | | |
|--------------------|---|
| 09.12. 2018 | Gottesdienst zum 2. Advent mit den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Saku |
| 22.12. 2018 | 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31 |
| 23.12. 2018 | Gottesdienst zum 4. Advent |
| 24.12. 2018 | 14.00 Uhr: Christvesper, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31
23.00 Uhr: Internationale Christmette, Schwedische St. Michaeliskirche, Rütüli 7/9 |
| 25.12. 2018 | Familiengottesdienst zum Weihnachtsfest |
| 31.12. 2018 | 11.00 Uhr: Andacht zum Jahreswechsel, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31 |
| 13.01. 2019 | Gottesdienst zur Epiphaniastzeit |
| 14.01. 2019 | 11.00 Uhr: Deutsch-estnischer Gottesdienst zum 100. Jahrestag des Martyriums der Tartuer Märtyrer von 1919, Johanniskirche, Tartu |
| 26.01. 2019 | 11.00 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31 |
| 27.01. 2019 | Gottesdienst zur Epiphaniastzeit |

Kaffeestunde

mittwochs von 10-12 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Spielkreis

donnerstags von 16-18 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Chor:

Sobald wieder regelmässige Proben beginnen, wird es hier bekanntgegeben.

Filmabende und Themenabende:

nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

Deutscher Stammtisch Tallinn:

Neuer Ort! Neuer Termin! Jeden 2. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im „Pööbel“, Toompuiestee 16.

Bläserchor:

nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

Tallinn:

Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rütli 7/9.

- 08.12. 2018 15 Uhr: Gottesdienst, Gemeindehaus der Mariengemeinde, Õpetaja 5
- 22.12. 2018 16 Uhr: Kindergottesdienst, DKI, Kastani 1
- 24.12. 2018 10 Uhr: Gottesdienst zum Weihnachtsfest, Gemeindehaus der Mariengemeinde, Õpetaja 5
- 14.01. 2019 11.00 Uhr: Deutsch-estnischer Gottesdienst zum 100. Jahrestag des Martyriums der Tartuer Märtyrer von 1919, Johanniskirche, Tartu
- 26.01. 2019 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, DKI, Kastani 1
Gottesdienst zur Epiphaniastzeit
- 26.01. 2019 16.00 Uhr: Gottesdienst zur Epiphaniastzeit, Gemeindehaus der Mariengemeinde, Õpetaja 5

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei Frau Beate Noe und Frau Caroline Haubold.

Haapsalu und übriges Estland:

Gottesdienste und Amtshandlungen nach Vereinbarung.

- 14.01. 2019 11.00 Uhr: Deutsch-estnischer Gottesdienst zum 100. Jahrestag des Martyriums der Tartuer Märtyrer von 1919, Johanniskirche, Tartu

www.kirche.ee

**Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nahe herbeigekommen.
Lasst uns ablegen die Werke der Finsternis
und anlegen die Waffen des Lichts.
Römer 13,12**

Besuch wird umsorgt. Mit Käsesuppe (wie hier der Brandenburger Motettenchor) ...



... und Stadtführungen.

Anzeigen

Änderungsschneiderei

Änderung und Reparaturen von
Kleidung, auch Leder- und
Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn
1.Stock, Eingang Mitte
Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr
Tel: 58014510, Marina

Ferienwohnungen in Haapsalu

Sommerfrische direkt an der Ostsee

Frank und Olga Borchers

Väike Viigi 10, 90503 Haapsalu
Tel: +372 5055215

Traditionelles Estnisches Blockhaus

Micha und Maria Strauss

Väike-Liiva 9
90503 Haapsalu
+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:

<https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsyl>

<https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsyl>

Spedition

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla,
75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee
Tel: 00372-6777092
Fax: 00372-6777431
www.goellner-spedition.ee

Handwerker

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten,
Elektroarbeiten und
manches mehr

bodo_barz@web.de
Telefon: 56201263

Kontakt

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich, Ihr

Pfarrer Matthias Burghardt

Vana Kalamaja 31
EE - 10415 Tallinn
Mobiltelefon: 00372 - 53405948
matthias.burghardt@eelk.ee

Spendenkonten:

In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogodus
Swedbank (SWIFT/BIC: HABAE2X)
(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

In Deutschland :

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit
Evangelische Bank
IBAN: DE77 520 604 100 000 111 333
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland
Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!

Beitrittserklärung zur Gemeinde

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der Homepage www.kirche-estland.de oder bei Pastor Burghardt oder den Gemeindevorstehern genauer informieren.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja Kogodus/ Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland.

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift